

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1844

37 (12.9.1844)

11. 1/2 Lir
tabul. 1 fl. 40 fr.;
per 100
3 fl. 20 fr.

Durlacher Wochenblatt.

Die gespaltene
Zeile oder deren
Raum 2 kr

Nro. 37.

Donnerstag, den 12. September 1844.

Großherzogthum Baden.

Se. Großherzogl. Hoheit der Markgraf Wilhelm, welcher vor einigen Wochen auf dem Schlosse zu Rothenfels, im Murgthal, schwer erkrankt war, ist wieder so weit genesen, daß er letzten Sonntag zum Erstenmal eine kleine Spazierfahrt unternehmen konnte.

Bei der am 2. d. stattgehabten siebenten Gewinnziehung des badischen Anlehens vom Jahre 1840 haben nachstehende Nummern die beigesetzten Gewinne erhalten:

Nro. 31,940 fl. 35,000; Nro. 46,687 fl. 10,000;
Nro. 31,943 fl. 5000; Nro. 46,649 fl. 3000;
Nro. 31,957 fl. 1500; Nro. 46,675 fl. 1500;
und die Nummern 43,948, 43,932, 46,633,
61,346 je fl. 1000.

Professor Müller in Gießen ist zum ordentlichen Professor der Experimentalphysik an der Universität Freiburg ernannt worden.

Braunschweig.

Auch der Herzog von Braunschweig hat statt des bisherigen Prädikats Durchlaucht das Prädikat „Hoheit“ für sich und seine Regierungsnachfolger angenommen.

Kurhessen.

Der Kurprinz und Mitregent hat nach Anhörung seines Staatsministeriums das Prädikat „Königliche Hoheit“ angenommen.

Der Familie des unglücklichen Professors Jordan in Marburg ist von den auf Portorico wohnenden Deutschen eine Sendung von 298 fl. 52 kr. in Wechsel zugekommen.

Nassau.

Das Prädikat „Hoheit“ hat auch der Herzog von Nassau angenommen.

Rußland.

Die Großfürstin Alexandra, Tochter des Kaisers aller Rußen, und Gemahlin des Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel ist nach langen Leiden am 10. August gestorben.

Württemberg.

Zum Finanzminister wurde der seitherige Präsident der königl. Hofkammer Geh. Rath v. Gärtner ernannt.

Nro. 18,086. Sämmtliche Bürgermeisterämter werden aufgefordert, die Verzeichnisse über die Arretirung ausländischer Bettler bis

Dienstag, 17. d. M.

anher einzusenden, indem auf diejenigen, welche später vorgelegt werden, keine Rücksicht genommen werden kann.

Durlach am 4. September 1844.

Großherzogliches OberAmt.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Dem Jacob Jtte von hier wurden böshafter Weise 2 junge Obstbäume und 18 Rebstöcke in seinem Weinberge im Rennich abgerissen.

Demjenigen, welcher den Thäter entdeckt, wird aus hiesiger StadtCasse eine Belohnung von 10 fl. — hiermit zugesichert.

Durlach den 9. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Morlock.

Das Begehen der Weinberge wird bei Strafe von jezt an bis zum Herbst verboten.

Durlach am 9. September 1844.

Bürgermeisteramt.

J. v. d. B.

Deimling.

Bei der Verrechnung des Pädagogiums und der höhern Bürgerschule liegen 4 — 800 fl. zum Ausleihen zu 4 1/2 % parat.

Durlach am 9. September 1844.

Bürgermeisteramt.

Morlock.

Wer dem Stadtbauknecht Strohm ein Wespennest, Behufs der Vertilgung, anzeigt, erhält aus hiesiger StadtCasse eine Belohnung von 6 kr.

Durlach den 9. September 1844.

Gemeinderath.

Morlock.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Die Verpachtung der Herbst- oder Spätwaide auf den Fällbruch- Neuen- und Rintheimerwaide- Wiesen findet

Samstag den 14. d. Mts.

Morgens 10 Uhr

auf dem hiesigen Gemeinderaths-Zimmer statt, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 9. September 1844.

Gemeinderath.

Morlok.

Dem Johann Adam Blind dahier, und Bürger in Mannheim werden in Folge richterlicher Verfügung vom 8. Juni 1844 Nr. 11,909. nachbenannte Liegenschaften

Montag den 30. September d. J.

Nachm. 2 Uhr

auf dem Bürgermeisters-Bureau im Zwangswege öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Die vormalige Silberburg zwischen der Stadt Durlach und Carlsruhe, bestehend aus dem mittleren Saalbau, mit den beiden Flügelbauten, dem langen Bad- und Quellenhaus, langem Seitenschopf, Kugelbahn, Scheuer und Stallung, nebst Gärten und Aekern ic. Das Ganze enthält 5 Morgen 2 Brll. 9 Athn.; und liegt neben dem Rintheimer Weg und Stadtkalmend, vornen Carlsruher Straße, hinten Viehtriebweg

welches sich zu einer Fabrik-Einrichtung oder sonstigem Gewerbsbetrieb eignet.

Durlach den 5. August 1844.

Bürgermeister-Amt.

Morlok.

Stupferich, D. A. Durlach. (Zwangs-Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge mehrerer dahier vorliegenden richterlichen Zwangsversteigerungs-Verfügungen, werden den Kronenwirths Eberhardt Baier'schen Eheleuten

Dienstag den 1. Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause, das Bohnhaus samt aller Zugehör (mit der Wirthschafts-Gerechtigkeit zur Kronen) mitten im Dorfe liegend, es. Georg Michael Mers, as. den gemeinschaftlichen Einfahrtspass des Baptists Heller, mit dem Bemerkten öffentlich versteigt, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis ad 4000 fl. oder mehr erreicht wird.

Fremde Steigerungs-Liebhaber, wollen sich mit legalen Vermögens und Sittenzeugnissen versehen ausweisen.

Stupferich den 12. August 1844.

Bürgermeister-Amt.

Doll.

Aus der Verlassenschaftsmasse des ledig verstorbenen Schuhmachers Jacob Walter von hier,

wird

Montag den 23. d. M.

Nachm. 2 Uhr

auf diesseitigem Bureau zum 2ten und letztenmale die dreistöckige Behausung in der Adlerstraße, nebst Stallung, neben Friedrich Deller und Johann Weissingers Wittwe, öffentlich versteigert, wozu man die Steigliebhaber hiermit einladet.

Durlach den 9. September 1844.

Bürgermeister-Amt.

Morlok.

Liegenschafts-Versteigerung.

Dem hiesigen Bürger Michael Gingling dem ält., werden in Folge richterlicher Verfügung vom 28. Juny l. J. Nro. 13,669. die unten verzeichnete Liegenschaft

Dienstag den 17. September l. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Nro. 1.

A d e r.

1 Viertel näherseits des Kirchbergs, neben Peter Anton Schell und Franz Anton Schwarz Wittwe. — Schätzungspreis 85 fl.

Zöhligen den 26. August 1844.

Bürgermeister-Amt.

Munz.

vd. Rathschreiber
Schlegelmilch.

Liegenschafts-Versteigerung.

Dem Bürger und Webermeister Anton Unger von Wöschbach, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 28. August l. J. Nro. 17,696. die unten verzeichnete Liegenschaft

Dienstag den 17. September l. J.

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Nro. 1.

A d e r.

20 Aethen in den obern Buschäckern, neben Josef Wippert und Franz Josef Dehm.

Schätzungspreis 55 fl.

Zöhligen den 29. August 1844.

Bürgermeister-Amt.

Munz.

vd. Rathschreiber
Schlegelmilch.

Liegenschafts-Versteigerung.

Dem Bürger und Tagelöhner Franz Anton Deurer von hier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 28. Juny l. J. Nro. 13,365. und mehrere, die unten genannten Liegenschaften

Dienstag den 17. September l. J.

Mittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im Zwangsweg versteigert,
wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen
werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge wenn
der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Nro. 1.

A e d e r.

1 Viertel im Streichenthal, neben sich selbst
und Franz Anton Fabry.

Schätzungspreis 80 fl.

Nro. 2.

31 Ruthen im Ingerloch, neben Leonhard Abe-
le und Helena Seif.

Schätzungspreis 35 fl.

Nro. 3.

26 Ruthen in der Schmirhütte, neben Josef
Wolf und Helena Seif.

Schätzungspreis 50 fl.

Nro. 4.

14 Ruthen zu Hinterweidenth., neben Rain
und Louise Seif.

Schätzungspreis 30 fl.

Nro. 5.

20 Ruthen zu Schelmengerten, neben Franz
Anton Fabry und Johs. Müller.

Schätzungspreis 40 fl.

Nro. 6.

23 Ruthen in der Fraueneich, neben Johs.
Günter und sich selbst.

Schätzungspreis 30 fl.

Jöhlingen den 26. April 1844.

Bürgermeisteramt.

M u n g.

vd. Rathschreiber
Schlegelmilch.

Privat - Nachrichten.

Kommenden Freitag wird bei mir Mezel-
suppe, so wie Sonntag und Montag, als am
Kirchweihfeste Tanzmusik abgehalten, wozu das
geehrte Publikum ergebenst einladet

Kintheim den 11. Sept. 1844.

J. Gerhard's Wittwe
zum Waldhorn.

Frauenalb den 4. September 1844

„Am Freitag den 20. September 1844, Vor-
mittags 10 Uhr wird auf diesseitigem Contor
das ausgebraute Malz unserer Brauerei für
die ganze Brau-Campagne 1844 verstei-
gert, wozu man die Steigerungsliebhaber ein-
ladet; auch können die Bedingungen jeden Tag
eingesehen werden.“

Brauverwaltung.

Bei Wagner Weisfingers Wittwe im Mau-
erloch in Durlach ist verschiedenes gutes zwei-
jähriges Wagnerholz worunter auch Pflüge,
Räder, Stangen und eine Eiche sich befindet,
aus freier Hand täglich zu verkaufen.

Anzeige. In einer der besten Lage hiesiger
Stadt ist eine Bäckerei zu vermieten, näheres im
Comptoir dieses Blattes.

— 300 fl. — sind gegen doppelte gerichtliche
Versicherung zu erheben, bei wem? sagt der Ver-
leger dieses Blattes.

Es liegen in Grözingen 300 fl. Pflugschaftsgeld
zum Ausleihen parat. Im Comptoir dieses Blat-
tes erfährt man wo.

Im Almosenfond zu Berghausen liegen 150 fl.
zum Ausleihen bereit.

100 fl. sind zum Ausleihen parat. Von wem?
ist zu erfragen bei

Buchdrucker Dup's."

V e r s c h i e d e n e s.

Der Erfinder der merkwürdigen unsichtbaren
Bombe, Kapitän Werner, will einen zweiten
Versuch machen. Er erbietet sich, ein großes Li-
nienschiff von einem eine Stunde weit entfernten
Schiffe aus mit seiner unsichtbaren Bombe in ei-
nem Augenblick zu zersprengen, und will fünf be-
kannte englische Generale zu Zeugen nehmen. Ge-
lingt es nicht, so verlangt er nichts als ausgelacht
zu werden; gelingt es, so fordert er für sein Ge-
heimniß 5 Mill. Gulden.

In Berlin hatte sich ein Verein gegen das
Hutabnehmen gebildet, der sich als Abzeichen
Kokarden machen ließ, in deren Mitte ein Hut an-
gebracht war. Als die Kokarden fertig waren,
konfiszierte sie die Polizei, daß die Vereinsmitglie-
der sämtlich den Hut abnahmen und sich für die
gnädige Strafe bedankten.

Richtige Note bei jeziger Weltmode.

Die Redlichkeit ist jetzt aus der Welt geeist.
Die Aufrichtigkeit ist schlafen gegangen. Die
Frömmigkeit hat sich versteckt, und die Gerechtig-
keit kann den Weg nicht finden. Der Helfer ist
nicht zu Hause, und die Liebe liegt krank; die Gut-
thätigkeit sitzt im Arrest, und der Glaube hat
Schiffbruch gelitten. Die Tugend geht betteln,
und die Wahrheit ist schon lange zur Erde bestat-
tet. Der Credit ist ganz närrisch geworden, und
das Gewissen hängt an der Wand.

Ein Kurzsichtiger, der in's Theater gehen woll-
te, kam zu einem Freunde und fragte ihn, ob er
ihm nicht für diesen Abend ein etwas scharfes Au-
genglas leihen könnte? — „Ich will Dir meinen
Operngucker geben,“ sagte der Freund. — „Den
werd' ich nicht gebrauchen können,“ war die Ant-
wort — „es wird heute keine Oper, sondern ein
Lustspiel gegeben.“

Die vier Lebensalter.

11.

Der Kindheit Alter ist nicht schön;

Man weiß vor lauter Disciplin,
Vor Schul und Zucht fast nicht wohin;
Man lernt, man schwigt, man denkt und sinnt,
Und schreibt sich fast die Augen blind;
Gehorsam heißt es da und dort,
Und Schweigen soll man immerfort;
Und alle Tage geht es so;
Wer würde da des Lebens froh?

Der Kindheit Alter ist nicht schön!

Der Jugend Alter ist nicht schön:

Man lebt da stett, mit stolzem Sinn,
In Iherheit, Lust und Zaumel hin;
Vom Müßiggang geht's zum Genuß,
Und ew'ge Freud bringt Ueberdruß;
Verführung lauschet vor der Thür,
Und Mancher folgt — ach! leider — ihr;
Gesundheit ist dahin und Zeit,
Und nutzlos Reu und Herzenleid.

Der Jugend Alter ist nicht schön!

Des Mannes Alter ist nicht schön:

Man sorgt, man schafft sich halb zu todt,
Die Plag' beginnt um's liebe Brod;
Raum ist ein Wust von Arbeit fort,
Thürmt sich ein neuer an dem Ort;
Von Ueberfluß ist keine Red',
Es reicht kaum, daß man besteht;
Und lebt man noch in dürst'ger Eh',
Schlitt's nicht an Leiden, Kreuz und Weh'.

Des Mannes Alter ist nicht schön!

Des Greisen Alter ist nicht schön:

Man kann jetzt ohne Stock kaum gehn,
Die Augen wollen auch nicht sehn;
Man zittert, schwankt und frieret leicht,
Weil Leben, Kraft und Wärm' entweicht;
Kein Freund ist fern und keiner nah,
Verlassen steht der Pilger da;
Und war die Jugend nicht gemach,
Ist Podagra und Gicht die Plag'.

Des Greisen Alter ist nicht schön!

Mager.

DNro. 17,893.

Brodtare

betreffend.

Für den Monat September wird folgende

Brodtare regulirt:

- 1) 1 Weck für zwei Kreuzer soll wiegen 9½ Loth
 - 2) Weißbrod für 6 Kreuzer " " 28½ "
 - 3) 1 zweispündiger Laib Kernbrod soll kosten 6½ Kreuzer
 - 4) 1 vierspündiger Laib Kernbrod soll kosten 12½ "
- Die Bürgermeister werden beauftragt, dieß

an die Verkündigungs-Tafel anzuschlagen und für die öffentliche Bekanntmachung zu sorgen.
Durlach am 31. August 1844.
Großherzogliches Oberamt.

DNro. 17,892.

Die Fleischtare für den Monat September wird dahin festgesetzt:

- 1) das Pfund Mastochsenfleisch soll 11 kr.
- 2) " " Rind- od. Schmalfleisch . 10 "
- 3) " " Kalbfleisch " " . 10 "
- 4) " " Hammelfleisch " " . 9 "
- 5) " " Schweinefleisch " " . 10 "

Hievon erhalten sämtliche Bürgermeister mit der Auflage Nachricht, die Tare an der Verkündigungstafel anzuschlagen, die Messer davon in Kenntniß zu setzen und über den genauen Vollzug zu wachen.

Durlach den 31. August 1844.

Großherzogliches Oberamt.

Frucht-Preise

vom 7. September 1844 in Durlach.

Mittelpreis:

das Malter	Waizen	fl.	kr.
	Neuer Kernen	41	5
	Alter Kernen	12	3
	Neu Korn	6	30
	Alt Korn	—	—
	Gerste	7	—
	Welschkorn	8	—
	Haber	3	58
Einfuhr-Summe		936 Malter.	

Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 34 Malter.

Vorunter waren:	6 Malter	Waizen
	75	Neuer Kernen.
	478	Alter Kernen.
	12	Neukorn.
	—	Altkorn.
	20	Gerste.
	20	Welschkorn.
	325	Haber.

Summe des Vorraths	970 Malter.
Verkauft wurden heute	907 Malter.
Aufgestellt blieben heute	63 —

Das Pfund Rindschmalz	kostet	24 kr.
— — Schweineschmalz	"	20 —
— — Butter	"	18 —
Lichter (gezogene) das Pfund	"	24 —
— (gegossene) " "	"	22 —
Seife	"	16 —
5 Stück Eier	"	4 —
Dhsenunschlitt (roh) das Pfund	"	15 —
Der Centner Heu	"	48 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	"	10 —
Das Meß Holz (hartes) kostet	"	17 fl. —

Druck und Verlag der V. M. Dups'schen Buchdruckerey.